

Tagesgedanken 5.7.

Wenn Ihnen heute, irgendwann zu einem Ihnen passenden Zeitpunkt in Ihrem Tagesablauf, ein kleiner geistlicher Anstoß zum gedanklichen Verweilen oder Weiterdenken willkommen ist, dann schauen Sie doch auf unsere heutigen Tagesgedanken.



Vom Weitergeben des Feuers

Ehrliche Trauer sprach aus den Augen des alten Mannes, als er davon erzählte, wie er seinen Sohn, sein einziges Kind, gefragt hatte, wie er es denn mit seinem Haus machen wollen würden nach seinem Tod. Und der ihm ehrlich geantwortet hatte, dass er es wohl verkaufen würde. Er habe darin eine schöne Kindheit verlebt, aber seinen heutigen Bedürfnissen entspreche es nicht, und liege auch für seinen Arbeitsweg nicht günstig.

Das Haus. So lange hatte er darauf gespart. Sich jeden Wunsch und jeden kleinen Luxus verboten, um es endlich erwerben zu können. Und dann über viele Jahre so unendlich viel Arbeit reingesteckt. Und jetzt - es einfach für Geld verkaufen? Der Schock und die Trauer darüber saßen sehr tief.

Mir tut der Mann leid. Vor allem weil er nicht gemerkt hat, wie er mit dem, was er seinem Sohn schon gegeben hat, etwas viel Wichtigeres hinterlassen hat. Nämlich neben der glücklichen Kindheit das Vorbild, dass und wie es sich lohnt, sich für sein eigenes Ziel einzusetzen, dafür zu arbeiten, es zu pflegen, an der Aufgabe zu wachsen, und Vieles andere mehr.

In der Kirche erlebe ich Ähnliches. Trauer darüber, dass "die Jugend", die jungen Leute, nicht genau die Traditionen fortführen, die es früher gab und die zum Teil mühsam erarbeitet und erkämpft worden sind.

Aber darum geht es nicht primär. Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht das Bewahren der Asche, wie es in einem sehr klugen Satz heißt, über dessen Autorenschaft die Gelehrten sich nach wie vor nicht einig sind. Wird Feuer weitergegeben und damit neues und anderes Material entzündet, dann kann daraus ein ganz anderes Flammenbild entstehen. Das sollten wir akzeptieren. In unserem persönlichen Umfeld, und auch als Kirche.

(Bernd Kreissig)